Halle und Umgegend.

Halle, 21. April.

Aus der Stadtverordneten-Versammlung.

Die gestrige Stadtverordnetensitzung mit ihren 5 Punkten für die öffentliche Sitzung war außerordentlich debatterlich. Die Verhandlungen, in denen mit großer Lebhaftigkeit diskutiert wurde, dehnten sich mehr als drei Stunden, sehr zum Verdruß der Preßvertreter, die schon gehofft hatten, in ihrer überhitzten stickigen Loge nur kurze Zeit festgehalten zu werden. Es war gestern wieder schier unerträglich. Wir würden diese Tatsachen nicht besonders verzeichnen, wenn es nicht damit eine eigene Bewandnis hätte. Die drei Monate, die sich der Magistrat und das Stadtbauamt für Luftverbesserungsversuche vorbehalten haben, gehen nämlich zu Ende, und da machen die beauftragten Techniker noch einmal ganz besondere Experimente, um dem Herrn Oberbürgermeister, der ja in erster Linie die Preßvertreter nicht in den Saal herunter haben will, vermelden zu können: „Das Thermometer auf der Berichterstatter-Tribüne zeigt eine erträgliche Temperatur." Wie experimentiert wird, das ist allerdings nachgerade der reine Hohn. Da befestigt man, um ja eine niedrige Zahl ablesen zu können, den Wärmemesser an der obersten Kante der Portière, direkt unter dem Ventilationsabzug, wo die Luft zum Dache rausfaust und verzeichnet dann schmunzelnd eine Temperatur von blos 17° R. In geschlossener Sitzung wurde, wie man uns mitteilt, das stolze Ergebnis verkündet, daß es nun endlich gelungen sei, durch fortgesetzte Versuche und durch Anwendung eines neuen Ventilationsverfahrens den Unterschied der Temperatur im Saal und unter der Decke auf rund ein Grad zu ermäßigen; wenn das tatsächlich dem Kollegium mitgeteilt ist, so ist ihm etwas Lächerlicheres schwerlich bisher geboten worden. Die Temperatur auf der Journalistentribüne betrug gestern 22 Grad R. = 27½ Grad C., und gegen diese Feststellung bedeuten alle die kleinlichen Mätzchen und Manöverchen, an denen speklulative Köpfe ihren Witz versprühen, nichts. Die Herren Techniker, wer sie auch sein mögen, täten wirklich gut, eine ernste Sache mit dem nötigen Ernst zu behandeln. Wunderbar mutete es die Preßvertreter gestern an, als eine lange Debatte darüber geführt wurde, ob in der Aula der Mittelschule sich an der auchbeputzten Decke Bazillen ansetzen könnten oder nicht. Sie sitzen unter einer glatten Decke, so dicht darunter, daß sie mit bloßen Augen die Staubflocken, Schmutzflecken und anderen Bazillen-Heimstätten, die sich dort trotz des glatten Putzes angesiedelt, beobachten und mit den Händen herunterwerfen können. Und aus den staubüberladenen Portieren vollends vermöchten sie jeden Augenblick ganze Myriaden der schönsten Bazillen in den Saal hinunterzubefördern, wenn irgend einer der Herren Verlangen nach diesen von der Neuzeit verpönten Lebewesen hätte. Ein Streit um die Frage, ob rauher Putz Staub- und Bazillenfänger sei, erweckt tatsächlich eigentümliche Gefühle, wenn man ihn anhören muß in einer Stellung, wo schon der leiseste Stoß an die tief auf den Tisch herniederhängenden Portieren in der engen Bucht einen wahren Staub- und Bazillenregen auf die voll Bewunderung über die fiegreiche Hygiene lauschenden Hörer herniederrieseln läßt. Man wird ordentlich nervös auf die lieben Schulkinder, für die unsere Stadtväter so wahrhaft väterlich sorgen . .

„O selig, o selig, ein Kind noch zu sein." . .

Zunächst gab es gestern eine lange interessante Debatte über die Kostenüberschreitungen beim Elektrizitätswerk. Das Werk war veranschlagt mit 2,860,000 M.; die Summe ist jedoch um 137,609 M. überschritten, die gestern nachbewilligt wurden. Die Verhandlungen nahmen folgenden Verlauf:

Herr Stadtv. Thiele: Der ganze Voranschlag hängt in der Luft; es ist tatsächlich wohl keine Position zu geblieben, wie sie veranschlagt war. Wenn hier alle Bauten in dieser Weise ausgeführt werden, dann können wir uns Voranschläge ersparen. Die Entwürfe werden hier anscheinend nicht mit der Sorgfalt aufgestellt, die nötig ist, um ihnen Wert zu verleihen. Wenn aber bei einem Bau sich solche Ueberschreitungen herausstellen, dann muß das Kollegium rechtzeitig gefragt werden. Ueberschreitungen von 20 Proz. bei den Maurerarbeiten, 50 Proz. bei den Zimmerarbeiten sind unstatthaft. Leider aber sind derartige Ueberschreitungen bei uns an der Tagesordnung. Auf diese Weise werden die Anleihemittel aufgebraucht, ohne daß alle Projekte, für die angeliehen wurde, zur Ausführung gelangt sind. Man denke an das Volksbad, das schon in der vorigen Anleihe stand, und auch nachdem es auf die neue Anleihe übernommen wurde, noch nicht realisiert ist.

Herr Stadtv. Heiser: Herr Kollege Thiele hat leider recht. Die Vorlagen für das Elektrizitätswerk waren so schlecht vorbereitet, wie niemals vorher und nachher. Erst auf unser Drängen wurden Unterlagen geboten, aber auch sie waren dürftiger Natur. Die Anschläge waren von solcher Naivität, daß man glauben konnte, man habe es mit Anfängern zu tun. Mit großer Eilfertigkeit ist verfahren worden. Hätte man das Projekt erst gründlich ausgearbeitet, die Ueberschreitungen wären nicht so arg geworden. Der Eile war es auch zu danken, daß wir bei der Einrichtung des Werkes sehr hohe Kupfer- und Eisenpreise in jener Zeit der Hausse zahlen mußten.

Herr Oberbürgermeister Staude: Wenn die Klagen begründet sind, dann muß ich mich wundern über die Baukommission und über das Stadtverordnetenkollegium, die beide die Entwürfe genehmigt haben. Aber die Abweichungen vom Voranschlag erklären sich auf eine einfache Weise. Nach Feststellung des ersten Projekts wurde das ganze System geändert und zwar mit Bewilligung des Kollegiums. Daraus resultieren hier die Ersparnisse, dort die Ueberschreitungen. Die Ueberschreitungen insgesamt sind übrigens nicht erheblich; sie betragen nur 3 bis 4 Proz. der Bausumme. Das ist doch nicht übertrieben.

Herr Stadtv. Neck: Der Herr Oberbürgermeister hat recht mit seiner Erklärung. Herr Direktor Jung wies s. Z. nach, daß der erste nicht von ihm stammende Entwurf sich für hiesige Verhältnisse nicht eigne, und wurde dann unter Zustimmung der Versammlung ein neuer erweiterter Entwurf beschlossen. Das Werk ist in viel größerem Maßstabe angelegt, als ursprünglich gedacht war. So ist z. B. für 16 Kessel das Maurerwerk hergestellt und 8 Kessel sind in Betrieb gesetzt, während man sich zuerst nur für 7 Kessel eingerichtet hatte. Auch die Fundamente für die dritte noch später zu beschaffende Maschine sind bereits von vornherein gelegt. Desgleichen war die Umschaltestation auf dem Markt nicht im ersten Plane vorgesehen. Ferner wurden wir damals durch die außerordentlich zahlreiche Nachfrage nach elektrischem Licht dazu gedrängt, in Eile ein Provisorium einzurichten, das auch im Voranschlag nicht projektiert war. Das Kollegium kann aber wirklich mit dem, was geleistet ist, recht zufrieden sein.

Herr Stadtv. Grote: Ich kann das nur bestätigen. Erst gestern ist mir wieder eine erfreuliche Ziffer vom Elektrizitätswerk zur Hand gekommen: der eben fertiggestellte Abschluß von 1902. Der ergibt gegenüber unseren Erwartungen noch ein Plus von 4000 M. Wir haben uns bei der Einrichtung des Werkes bemüht, es lukrativ zu gestalten, und das ist uns in sehr befriedigender Weise gelungen. Die Leistungsfähigkeit des Werkes ist um 25 Proz. höher als beantragt war. Von allen Seiten kommen die Fremden und sehen sich unser Elektrizitätswerk an, das in Deutschland als eine Musteranstalt dasteht, und an Herrn Direktor Jung haben sich schon verschiedene Städte wegen des Baues eines Elektrizitätswerkes gewandt, z. B. jetzt wieder Zeitz. Da soll man sich die Abweichungen von den Voranschlägen, die sich so natürlich erklären, nicht verdrießen lassen.

Herr St.-V. Brünecke: Daß der Tag des Zornes kommen würde, habe ich geahnt. Wie ging es denn damals in der Baukommission? Jeder zuckte, wenn die Vorlage kamen, mit den Achseln; aber Herr Kollege Grote beruhigte uns jedesmal, indem er sagte: Dafür mache ich es. Wenn wir eine Vorlage bekamen, war gewöhnlich das Geld dafür schon halb verbraucht und wir mußten einfach bewilligen. Der Erfolg ist allerdings für die Herren, die damals die Sache stets mit so großem Eifer vertraten: Das Werk lobt den Meister.

Herr Stadtbaurat Genzmer: Die Vorwürfe, die Herr St.-V. Thiele gegen das Stadtbauamt erhoben hat, sind unberechtigt. Erstens hat das Bauamt mit dem Elektrizitätswerk auch rein gar nichts zu tun gehabt und zweitens arbeitet unser Bauamt so exakt, daß — eine jüngst vorgenommene Aufstellung hat es bewiesen — die Gesamtsumme für alle Bauarbeiten nicht über den Kostenanschlag hinausgeht. Das ist ein Zeugnis, auf das das Bauamt stolz sein kann.

Herr St.-V. Neck: Das Elektrizitätswerk war berechnet auf 660 Kilowattstunden; es leistet uns aber deren 880. Im übrigen möchte ich bemerken, daß Herr Stadtbaurat Genzmer doch am Werk mitgewirkt hat. Er hat der technischen Spezialkommission angehört und sogar bisweilen den Vorsitz geführt.

Herr Stadtbaurat Genzmer: Diese Behauptung widerspricht den Tatsachen. Ich bin so früh aus der Kommission ausgetreten, daß ich faktisch gar nichts mit dem Elektrizitätswerk zu tun gehabt habe; ja mir sind sogar einmal die Zeichnungen verweigert worden.

Wie schon oben gesagt, wurde die Nachbewilligung ausgesprochen. Eine sehr lebhafte Debatte brachte dann der bekannte Streit um den Besenputz in der Aula und Turnhalle der Mittelschule. Die Sache droht zu einem Prinzipienstreit zu werden. Die Baukommission hat nach heftigen Auseinandersetzungen, die sogar den Herrn St.-V. Brünecke veranlaßten, den Vorsitz niederzulegen, mit 6 gegen 4 Stimmen beschlossen, den rauhen Putz in der Aula zu beseitigen, in der Turnhalle zu belassen. Um die Kontroverse zu verstehen, muß man wissen, daß zwischen der Majorität der Baukommission und dem Leiter des Hochbauamtes, Herrn Stadtbauinspektor Rehorst, eine Spannung besteht, weil die Kommissionsmitglieder glauben, ihre Wünsche und Ansichten würden von Herrn Rehorst nicht genügend respektiert.

Herr Stadtv. Keil: Der Herr Vorsteher hat in letzter Stunde noch, weil der Beschluß der Baukommission eine Ausgabe involviert, die Sache auch der Finanzkommission zugeschrieben und sie hat sich unmittelbar vor der Sitzung damit befaßt. Die Kenntnage ist für uns: worin hat die Baukommission betreffs des Besenputzes etwas Anschlagswidriges gefunden? Der Voranschlag sieht schlechterdings Rabitzputz vor. Es handelt sich um 247 qm, für die à 4.50 M. = 1111,50 M. angesetzt sind. Es hat den Anschein, als ob man unter Rabitzputz nur glatten Putz verstehe. Dem gegenüber ist uns von den bautechnischen Mitgliedern des Magistrats erklärt worden, daß die Bezeichnung Rabitzputz nur ein System, nicht aber die Oberfläche charakterisiere. Rabitzputz war aber nicht zu dem Preise herzustellen, der eingesetzt war. Man hat darum im Interesse der Sparsamkeit nur einen Teil der Decke in solchem Putz ausgeführt, 106,40 qm zum Einheitspreise von 9,50 M. Indem die übrigen Flächen verschalt und mit Besenputz bekleidet wurden, erzielte man eine Ersparnis von 300 M. Aber die finanzielle Seite ist ja schließlich von untergeordneter Bedeutung, auf die hygienische wird das Hauptgewicht gelegt. Man sagt: Besenputz-Decken sind Staubfänger. Dann ist aber der Beschluß der Baukommission in sich widerspruchsvoll. Die Baukommission schlägt vor, in der Turnhalle den Besenputz zu belassen, in der Aula ihn wegzuschlagen; dem Laien scheint das Umgekehrte richtig. Die Turnhalle wird viel mehr benutzt, als die Aula, sie ist zudem niedriger; da ist es doch ein Nonsens, den hygienisch zu beanstandenden Putz zu behalten. Entweder muß in beiden Fällen der Besenputz beseitigt oder belassen werden; ein drittes giebt's nicht. Die Finanzkommission erachtet indes die Frage für strittig und will darum eine Autorität als Schiedsrichter anrufen; und zwar Herrn Professor Fränkel. Maßgebend ist für diesen Beschluß die Tatsache, daß in anderen Städten neuerdings vielfach Besenputz in den Schulen verwandt wird; selbst Deutschlands erster Schultechniker, Prof. Fischer in München, verwendet Besenputz. Da kanns mit der hygienischen Gefahr nicht allzu weit her sein. Ich bitte, die Beschlußfassung so lange auszusetzen, bis Herr Professor Fränkel sein Gutachten abgegeben hat.

Herr St.-V. Brünecke: Ich möchte konstatieren, daß die Mittelschule an der Friedenstraße geradezu einen mustergültigen Eindruck macht, und schlage den Kollegen vor, eine gemeinschaftliche Besichtigung vorzunehmen. Namentlich die Aula in ihrer schlichten und vornehmen Gestaltung macht den günstigsten Eindruck. Die Decke ist nicht eine Fläche, sondern eine Reihe von Feldern, durch 45 cm breite weiße Streifen mit farbigen Bändern abgeteilt. Die Decke macht einen prachtvollen Eindruck, aber es ist auch der einzige Schmuck der Aula. Der Besenputz, der sehr fest ist, läßt sich ganz gut reinigen; bei glattem Putz würde die Decke, wenn man mit dem Besen darüber fährt, Striche bekommen. Hier werden sich Bazillen schwerlich einnisten. Herr Prof. Fränkel hat sich im Privatgespräch bereits geäußert, daß die Bazillengefahr dabei nicht in Betracht kommt. Die Kritik scheint mir verfehlt. Von auswärts kommen die Fachleute und freuen sich über unsere Musterschulbauten und wir wollen jetzt einige hundert Mark ausgeben, um die schöne Decke wieder zu beseitigen. Das Gutachten eines Hygienikers ist zum mindesten erst abzuwarten.

Hr. Stadtv. Grote: Ich bin anderer Ansicht als der Vorredner. Was zunächst die Sparsamkeit anlangt, so finde ich es viel zu teuer, um 50 Prozent zu teuer, wenn man für den Rabitzputz pro qm 9,50 M. bezahlt. Im übrigen habe ich den Eindruck, daß man bei unseren städtischen Hochbauten vielfach der Phantasie die Zügel zu sehr schießen läßt, und gegen diese Auswüchse müssen wir vorgehen. Wenn ein Baubeamter derartige Sachen in einem fiskalischen Gebäude machen wollte, ich weiß nicht, was ihm passiert. Sehen Sie sich das Eisenbahnverwaltungsgebäude, das Auditoriumgebäude oder das neue Hauptsteueramt an, ob sie solchen darin finden; die Gebäude sind modern und doch in vornehmer Einfachheit gehalten, ihre Baumeister haben auch etwas verstanden. Ich bedaure den Magistrat, daß er dem betreffenden Herrn nicht mehr Zügel anlegt. Den Besenputz zu beseitigen und eine glatte Decke anzuziehen kostet nicht viel, pro qm vielleicht eine Mark. Ich bin in der Angelegenheit durchaus nicht gehässig. Wenn sich das Bauamt nur in der goldenen Mittelstraße halten und nicht in Extremen bewegen wollte. Wir in der Baukommission rechnen alle mit den Fortschritten der modernen Architektonik und freuen uns ihrer, und wünschen nicht, daß einem begabten Architekten die Schaffensfreudigkeit genommen wird, wir bedauern aber, daß Herr Bauinspektor Rehorst so wenig mit uns konform geht. Herr Rehorst hat gewiß schon manches Erfreuliche geschaffen; aber wir müssen hier und da die Blüten der Phantasie abschneiden. Der gute Wille zur Verständigung wird Gutes wirken. Ich unterstütze unseren Stadtbauinspektor Rehorst gern. Um ein wissenschaftliches Gutachten einzuholen, erscheint mir die Sache zu geringfügig. Machen Sie nicht soviel Aufsehens von der Sache, sondern nehmen Sie den Beschluß der Baukommission an; mit ein paar hundert Mark ist der Streit aus der Welt geschafft.

Herr Oberbürgermeister Staude: Der Vorwurf des Herrn Grote ist unbegründet. Wenn so etwas bei einem fiskalischen Bauwerk vorkäme, würde man den Architekt nicht nur nicht tadeln, sondern auszeichnen. Nicht Extravaganzen sind für den Bau getrieben, sondern die goldene Mittelstraße ist eingehalten. Die Decken sind einfach, modern, billig und zweckmäßig. Warum der harte Tadel. Im Voranschlag ist kein Wort darüber gesagt, daß nur glatter Putz verwendet werden soll. Rabitz-Putz ist ein kriger Ausdruck; er bezeichnet nur die Konstruktion, und ich habe, um Mißverständnissen vorzubeugen, angeordnet, daß dieser Ausdruck hinfort von unserem Bauamt nicht mehr verwendet werden darf. Recht muß Recht bleiben; die rechtliche Seite ist die Hauptsache. Sehen Sie sich den Bau an und holen Sie das Gutachten des Herrn Professor Fränkel ein. Schneiden Sie uns aber diesen Weg zur Rechtfertigung nicht ab; das wäre nicht rechtlich.

Herr Stadtbaurat Genzmer: Bei dem Schulbau ist außerordentlich sparsam verfahren. Das Quadratmeter Besenputz hat nur 2,80 M. gekostet, und gerade auch wegen seiner Billigkeit hat man die Verschalung und Bekleidung der Decken mit rauhem Putz gewählt. Sie hatten uns ja dringend zur Pflicht gemacht, möglichst zu sparen. Wenn Sie sich eine größere Mitwirkung bei den Details der Bauausführung sichern wollen, so setzen Sie eine Baudeputation ein. (Zuruf: Niemals!) Der Besenputz scheint sich neuerdings einbürgern zu wollen, und wie steht dann Halle da, wenn es in vielleicht drei Jahren heißt: In Halle haben die Stadtverordneten solchen Putz noch vor kurzer Zeit einfach abschlagen lassen.

Herr Stadtv. Keil: Ich bitte nochmals, den Beschluß der Finanzkommission anzunehmen: der Hygieniker soll entscheiden. Die Bauschverständigen kommen doch zu keiner Einigung; die rangieren darin gleich hinter uns Juristen, die wir auch meist verschiedener Ansicht sind. Herr Stadtbauinspektor Rehorst hat sicherlich den besten Willen gehabt; er wollte mit der Wahl jenes Putzes nicht mal Herrn Grote ärgern.

Herr Stadtv. Brünecke: Ich möchte nur noch kurz bemerken, daß der Schulbau in der Friedenstraße jedenfalls eine Ersparnis von 20,000 M. bringen wird.

Herr Stadtv. Grote: Wenn nur der Herr Stadtbauinspektor nicht immer auf seinem Kopf bestände, dann wäre ein weit besseres Arbeiten mit ihm. Herr Stadtbaurat Genzmer ist darin viel umgänglicher und steckt auch mal gegenüber anderen Ansichten einen Pflock zurück. Wir wollen Herrn Rehorst die Arbeitsfreudigkeit nicht nehmen; aber wir möchten auch nicht, daß uns von der Baukommission bei dem ewigen Hader die Arbeitsfreudigkeit schwindet.

Mit 24 zu 22 Stimmen wurde von Herrn Stadtv. Brünecke beantragte gemeinschaftliche Besichtigung beschlossen und die Beschlußfassung vorläufig ausgesetzt. Die Besichtigung findet Mittwoch nachmittag um 4 Uhr statt.

— [Einkommensteuer-Veranlagung für das Steuerjahr 1903]. Das endgültige Ergebnis der jetzt beendigten Veranlagung zur Staatseinkommensteuer der Stadt Halle a. S. für das Steuerjahr 1903 ist folgendes:

1. Mit einem Einkommen von mehr als 900 M. bis 3000 M. sind veranlagt worden: 23,539 (Vorjahr 23,951), also weniger 412 physische Personen mit einem Gesamt-Jahressteuerbetrage von 382,285 M. (Vorjahr 379,691 M.), also mehr 2594 M. Freigestellt sind gemäß § 18 des Einkommensteuergesetzes (Kinder unter 14 Jahren) 3449 (Vorjahr 3105), also mehr 344; gemäß § 19 a. a. O. (andauernde Krankheit rc.) 113 (Vorjahr 86), also mehr 27.

2. Mit einem Einkommen von mehr als 3000 Mark sind veranlagt: 4584 (Vorjahr 4508), also mehr 76 physische Personen mit einem Gesamt-Jahressteuerbetrage von 1,271,900 M. (Vorjahr 1,276,794 M.), also weniger 4894 Mark.

3. Nichtphysische Personen (Aktiengesellschaften rc.) sind veranlagt 24 (Vorjahr 28), also weniger 4 mit einem Gesamt-Jahressteuerbetrage von 234,874 M. (Vorjahr 235,815 M.), also weniger 941 M.

Im ganzen werden herangezogen zur Einkommensteuer: 28,147 (Vorjahr 28,487), also weniger 340 Zensiten mit einem Gesamt-Jahressteuerbetrage von 1,889,059 M. (Vorjahr 1,892,300 M., also gegen das Vorjahr weniger 3241 M.

— [In der geschlossenen Stadtverordnetensitzung] wurde die Anstellung des Kanzlisten Dietzel und die Pensionierung des Vollziehungsbeamten Eckardt genehmigt. Die Wahl eines Schiedsmannes für den 13. Schiedsmannsbezirk fiel auf Herrn Starke. Ein angebotenes Legat von 900 M. zwecks Instandhaltung zweier Begräbnisstätten bis zum Jahre 1961 wurde angenommen. Zum Armenpfleger für den 6. Armenbezirk wurde Herr Bieseckes, für den 14. Herr Oswald Günther, für den 17. Herr Kaufmann Max Cuhner, für den 25. Herr Isaak Neubauer, zum Vorsitzenden des 18. Armenbezirks Herr Rentier Bieler und zu seinem Stellvertreter Herr Dr. med. Gräfe gewählt. Die Anstellung des Polizeisergeanten Wolle wurde in zweiter Lesung genehmigt, die der Polizeisergeanten Dreßler, Berchond, Böls und Bonze in erster Lesung.

— [Stadttheater.] Mit Ablauf der gegenwärtigen Spielzeit verläßt auch unsere erste Heroine, Frl. v. Schultz, das hiesige Engagement, in dem sie in dreijähriger Wirksamkeit zahlreiche und wohlverdiente Erfolge errungen und sich zum Liebling des hiesigen Theaterpublikums gemacht hat. Herr Direktor Richards hat der Künstlerin ein Abschiedsbenefiz bewilligt und Frl. v. Schultz hat als Vorstellung das historische Schauspiel „Philippine Welser" von O. v. Redwitz gewählt, in dem sie die Titelrolle spielt. Für das Benefiz werden heute schon Billeetbestellungen entgegen genommen. Die Aufführung findet am Donnerstag den 23. d. M. statt. — Morgen Mittwoch: Premiere des Dramas „Der arme Heinrich" von Gerhart Hauptmann. Beide Abonnementsserien, sowie Bons des B.-V. und der Literarischen Gesellschaft haben Gültigkeit.

— [Neues Theater.] Heute abend findet die letzte Aufführung von „Sein Doppelgänger" statt. Am Mittwoch geht zum Benefiz für Herrn Karl Ekert der lustige Schwank „Logen

Eduard Graf, größtes Spezial-Geschäft am Platze. Bettfedern, fert. Betten. Beste und billigste Bezugsquelle. Halle a. S., Marktplatz 11

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19030421039/fragment/page=0001

Brüder" von Karl Laufs u. Kurt Kraatz in Szene und liegen die Hauptrollen in den Händen der Damen Pensberg, Maylor, Deutschmann, Fürstenau und Wangemann, sowie der Herren Ekert (Max Brücker), Deutschmann, Jowin, Nebler, Paege und Selle. — Die königl. preuß. Hofschauspielerin Frl. Vilma von Mayburg, die jüngst als Adelheid in „Journalisten" im Neuen Theater einen so großen Erfolg erzielte, wird mit dem königl. preuß. Hofschauspieler Herrn Hermann Böttcher am Donnerstag in Max Halbes „Jugend" gastieren und das Gretchen darstellen, während Herr Böttcher die Rolle des Hans übernommen hat. Dieses einmalige Gastspiel des Künstlerpaares, das zweifelsohne eine große Anziehungskraft ausüben dürfte, findet bei gewöhnlichen Gastspielpreisen statt. Bereits jetzt sind Billetts nicht nur an der Kasse des Neuen Theaters, sondern auch in der Hof-Musikalienhandlung des Herrn H. Hothan zu haben.

— [Kohlensäure-Solbäder] gibt es seit einer Reihe von Jahren auch in Bad Wittekind. Bekanntlich haben sich diese Bäder bei Rückenmark-, Nerven- und Herzleiden als sehr heilbringend erwiesen. In Wittekind wird nun auf wissenschaftlichem Wege die dort entspringende Sole mit Kohlensäure in einer Weise imprägniert, daß sie in ihrer Heilkraft den bekannten Bädern von Nauheim und Oeynhausen durchaus nicht nachstehen dürfte.

— [2300 M. verloren.] Ein Kassenbote des Gas- und Wasserwerks hat gestern im Reichsbankgebäude in der Zeit zwischen ½1 bis 1 Uhr 2300 M. in 100 Markscheinen verloren. Obwohl er sofort nach dem Verlassen des Reichsbankgebäudes bemerkte, blieb das Geld doch verschwunden. Von einigen jungen Kaufleuten ist gesehen worden, daß ein Mann, bekleidet mit grauer Joppe und braunem Hut, die Scheine aufhob. Der Unbekannte hatte anscheinend gleichfalls in der Reichsbank geschäftlich zu tun. Vielleicht nehmen sich die Vertreter dieser oder jener kaufmännischen Firmen, die um jene Zeit mit der Bank verkehrten, des Mannes an und teilen ihre Beobachtungen der Polizei mit, damit sie event. den Schuldigen ermittelt.

— [Betriebsstörung.] Gestern nachmittag gegen 2¼ Uhr verlor der mit Kohlen beladene Lastwagen des Fuhrwerkbesitzers B. aus der Streiberstraße vor dem Grundstück Merseburgerstraße 42 das rechte Vorderrad. Infolge des Unfalls blieb der Wagen auf den Schienen der Stadtbahn liegen, wodurch eine Betriebsstörung von 3 Minuten entstand.

Vereins-Nachrichten.

— [Der Vorstand des III. kommunalen Wahlbezirksvereins] tritt morgen abend 8½ Uhr in Dicks Gastwirtschaft, Zeitzerstraße, zu einer Sitzung zusammen. Es sind verschiedene wichtige Vorlagen zu erledigen.

— [Der Ruderklub „Neptun"] wird in Kürze das Fest der Weihe seines Bootshauses im „Paradiesgarten" vollziehen und damit eine Festlichkeit verbinden, zu der bereits die Vorberatungen getroffen werden. Der Klub, welcher an Mitgliederzahl zugenommen hat, benutzt zu seinen Uebungsfahrten die obere Saale.

— [Die Gleichensteiner Schützengilde] mußte ihr diesjähriges Stiftungsfest wegen des heftigen Sturmes am Sonntag auf über acht Tage verlegen. Dasselbe findet nunmehr kommenden Sonntag und Montag in der bereits festgesetzten Weise statt.

Universitäts- und Hochschulnachrichten.

— Professor Dr. Wechsler von der Universität Halle ist beauftragt worden, während des Sommersemesters 1903 und des Wintersemesters 1903/4 an der Universität Marburg Vorlesungen und Uebungen über romanische Philologie zu halten.

— Wirklicher Ober-Konsistorialrat Dr. theol. et phil. David Erdmann, ordentlicher Honorarprofessor in der evangelisch-theologischen Fakultät der Universität Breslau, feiert am 23. April das 50jährige Jubiläum seiner akademischen Lehrtätigkeit.

— Bei der Universitätsfeier in Jena, die anläßlich des 400jährigen Geburtstages des Gründers der Universität im Juni stattfindet, wird der Lutherfestspielverein das vaterländische Drama „Kurfürst Johann Friedrich der Großmütige" von Fräulein Dietrich in Altenburg zur Aufführung bringen.

— Der Geologe Felix Karrer ist in Wien gestorben.

Wissenschaft. Kunst. Literatur.

— Auf dem Gebiete der Krebsforschung hat, wie aus Simla gemeldet wird, der Medizinal-Kapitän Roß nach dreijährigen Krebsstudien in den Simlaer Hospitälern eine wichtige Entdeckung gemacht. Roß hat bei Sarcom wie bei Carcinom unverkennbare Keime von Saccharomycetes gefunden, was auf den Mangel an Chlor in den Geweben schließen läßt. In acht Fällen erreichte Roß durch große Gaben von Kochsalz bei spezieller Diät Heilung, in anderen eine wesentliche Besserung. Die Schwierigkeit besteht darin, den Kranken zu strikter Durchführung der Kur anzuhalten.

Handel, Gewerbe und Verkehr.

— Die Mansfeldsche Gewerkschaft in Eisleben hat die Ausbeute für 1902 auf 10 M. festgesetzt. Einschl. der im September gezahlten Abschlags-Ausbeute von 5 M. beträgt also die Gesamtausbeute 15 M. (Vorj. 45 M.). Der Gewerkentag findet am 11. Mai in Eisleben statt.

— Versicherungsges. Thuringia in Erfurt. Der Verwaltungsrat beschloss für 1902 eine Dividende von 35 Proz. = 180 M. auf die Aktie (V. 160 M.).

□ Zahlungs-Einstellungen. Die Firma Hallssche Schuhfabrik Benno Ehrlich, die erst Ende v. J. von Weissenfels nach Halle übersiedelte, woselbst sie eine Fabrik erbaut hatte, lässt durch einen Rechtsanwalt mittels Rundschreiben ihren Gläubiger mitteilen, dass sie ihre Zahlungen eingestellt hat. Der Rechtsanwalt teilt weiter mit, dass der Firmeninhaber ihm mit Herbeiführung eines Arrangements beauftragt habe und dass den Gläubigern ein besonderer Moratoriumsvorschlag demnächst zugehen werde. Dieser Vergleichsvorschlag kommt nicht ganz überraschend. Der Kreditschutzverein für Lederindustrie und Handel berichtet, dass die finanzielle Lage E's, der in einem besonderen Verhältnis zu einer Schuhwarengroßfirma in Frankfurt a. M. stand, von vornherein undurchsichtig war. Man wusste nicht recht, woher E. das Geld zur Erbauung der Fabrik hatte, zumal man Zweifel hegen musste, ob er bei dem Betriebe in Weissenfels vorangekommen war. Er war u. a. stark beteiligt bei der Zahlungseinstellung von Jonas & Auerbach, Schuhwarenhandlung, Leipzig; diese und andere Verluste haben wohl das Fallissement beschleunigt. Ueber den Status und die Absichten der Gläubiger verlautet noch nichts Näheres. — Die grosse Blusenfirma Max Buchholz in Berlin beruft eine Gläubigerversammlung. Die Passiven sollen nach dem Konf. bedeutend sein; Hauptbeteiligte sind Berliner und Thüringer Stofffabrikanten. — Nach dem gleichen Blatte ist die Konfektionsfirma Anton Roessel & Co. in Stettin in Schwierigkeiten geraten. Die Passiva betragen 1,000 M. — Gegen die Firma Hofphotograph W. Hoeffert in Dresden ist nunmehr Konkursantrag gestellt und gegen den Inhaber Anzeige wegen betrügerischen Bankerotts erstattet.

Berliner Börse vom 21. April.

[Fernsprechdienst der Saale-Ztg.]

Von der Fondsbörse. Die Börse stand unter dem Druck ausgesprochener Lustlosigkeit. Leitende Spekulationswerte in Kohlenaktien ohne Eröffnungskurs. Hüttenaktien matt auf Realisierungen, später Kohlenaktien nachgebend, da dem Angebot keine bessere Nachfrage begegnete. Banken anregungslos und unregelmässig. Heimische Fonds fest. Desgleichen Chinesen auf Silberhausse. Sonnier behauptet. Türken gering verändert. Bahnen umsatzlos. Kanada fest auf gestrigen Reichsanzeiger, der einen Konsularbericht enthält über den wirtschaftlichen Aufschwung Kanadas infolge des dortigen Eisenbahnsystems. Schiffahrtsaktien ruhig, später sehr still. Montanwerte weiter unregelmässig. Privatdiskont 2⅝.

Kursnotirungen

vom

21. April 2½ Uhr nachm.

Banknoten.

Englische Banknoten . . .	20,49 bzG
Französische Noten . . .	81,55 bz
Italienische „ . . .	81,60 bz
Oesterreichische „ . . .	85,45 bz
Russische „ . . .	216 05 bz
Schweizer „ . . .	81,55 bz

Deutsche Fonds- u. Staatspap.

Deutsche Reichs-Anl	3½	102 80G
do. do.	3	102,80G
do. do.	3	92,70G
Preuss Cons Anleihe	3½	102,60G
do. do.	3½	102,75G
do. do.	3	92 70G
Hallesche Stadt-Anl.	3½	100,30G
do. do. 1900	4	103,80bzG
Landsch Centr.-Pfbr.	3½	100,40G
do. do.	3	90 20bzG
do. do.	4	— —
Sächsische Rente . . .	3	90,75bzG
Bayer. allg neue St. A	3½	101,40bz
Hamburger Rente . .	3½	102,60G

Ausländische Fonds.

Buen. Ayr.-G -A 5000	—	— —
do. do. 1000	4	103,75G
Mex. 5% cv. G.-A. 1899	5	101,60G
Oesterr. Gold-Rente	4	103,60bzG
do. Papier-Rente	4½	101,10G
do. Silber-Rente	4½	101 00G
Port. Staats-Anl. 88-89	fr.Z.	51,60bzG
Röm. St.-Anl. II.-VIII.	4	103,10G
Rumän. amort. . . .	5	98 75bzG
do. do. 1901 .	4	85 90bzG
Russ. kons. 1880 . .	4	101 30G
do. Gold-Rente 1884	3½	101,40bzG
do. kons. Eisenb.-Anl.	4	— —
do. do. 5er	5	— —
Serbische Gold-Pfdbr.	5	100,00bzG
do. Rente 1895	4	76 30bzG
Spanier Ext. gr Stücke	4	—
do. do. kl. do.	4	89,60G
Türkische 400 Fr.-L.	fr.Z.	131 10bz
Ungar. Goldrente 1000	4	102,40G
do. do. 500	4	102,40G
do. do. 100	4	102,90bz

Bank-Aktien.

Berliner Bank . . .	3½	95,25bzG
Berliner Handels-Ges.	7½	157 90bz
Breslauer Disk.-Bank	4	107,20G
do. Wechsl.-Bank	5	114,90bzB
Comm. u. Disk. Hamb.	6	120,40bzG
Darmstädter	6	141,00bzG
Dessauer Landesbank	2	105 50bzG
Deutsche Bank . . .	11	211 90bz
do. Genossenschaftsb.	8	100 00bzG
Diskonto-Kommandit	8½	189,50bzB
Dresdener Bank . . .	6	149,25bz
Dresdner Kred.-Anst.	fr.Z.	10,60bzG
Leipzig. Creditanstalt	8	174,80G
Maklerbank	fr.Z.	21,50bzG
MeiningerHypothekb.	—	146,25G
Mitteldtsch. Creditb. .	5½	115 80bzG
Nationalb. f. Deutschl.	5	121,30bz
Oesterreich. Kredit .	8¾	211,60bz
Preuss. Boden-Kredit	7	144 60bzG
do. Centr.-Bod.-K.	9	180,00bzB
Reichsbank	4,47	153,90bzB
Russische Bank . . .	8	— —
Sächsische Bank . . .	5	130,50G
Schaaffhaus. Bank.-V.	5	126 80bzG
Schlesisch. Bank-Ver	6½	143,85bzG

Eisenbahn-Stamm-Aktien.

Dortmund-Gronau-E	4½	202,60bzG
Halle-Hetistedt . . .	3½	—
Lübeck-Büchen	6¼	163,00B
Marienburg-Mlawkaw	3 4	72,50bzG
Ostpreuss. Südbahn . .	4⅝	— —
Ital. Meridionalbahn .	6	3 —
Ital. Mittelmeerbahn .	3	95,90bz
Canada-Pacific . .	5	129,50G
Transvaalbahn-Akt. .	12½	174,00bzG
Luxemb. Pr. Henri-B.	3⅜	110 10bz

Industrie- u. Bergwerks-Aktien.

Berliner Böhm. Brauh.	13	191,75G
do. Br. Patzenhofer	13	218,00B
do. do. Schultheiss	14	236 50bz
Allg. Elektr. (Edison)	6	189,00bzG
Anglo-Kont. Guano	6	99 50bz
Anhalter Kohlen . . .	3½	78,10bzG
Berl. Elektrizit.-W. .	7¾	194,00bzG
do. Holzcompt. . . .	0	76,50bzG
Bochumer Gusstahl .	6	187,25bzB
Buderus Eisenw. A.u.B	5	116,10bzG
Butzke & Co.	4	88,25bzG
Casseler Trebertrockn.	fr.Z.	0,50G
Chem. Fabrik Buckau	8	119,70B
Cröllwitzer Papier . .	15	232,50bzB
Deutsch-Am. Werkz.	0	38,50G
Donnersmarckh. conv.	14	218 75bz
Dortm. Union Lit. C.	0	— —
do. Lit. C. abg.	—	83 90bzB
do. Vorz.-A. D.	9	103,50bzG
Dynamit Trust . . .	9	163,80bz
Egestorff Salzwerke .	8	134,25bz
Eilenb. Kattun	4	93,75B
Eintracht, Braunk.-B.	15	211 00bzG
Eschweiler Bergwerk	16	231,50bzG
Gelsenkirchen Bergw.	10	184,00G
G.-Marien.-Bw. St.-A.	2	113,25G
do. do. St.-Pr.	5	135,10bzG
Ges. f. Elektr. Untern.	4	191 40bz
Glauziger Zuckerfabr.	2½	116 25bzG
Greppiner Werke . .	7	136,75B
Grosse Berl Strassenb.	7½	253,80bzG
Hallesche Maschinen	15	310,50G
Hamburg Packetfahrt	4½	128,00bzG
Harpener Bergbau . .	10	185 20bzB
Hartmann Maschinen	2½	131,00G
Heinrichshall	8	188,25G
Hibernia Bergbau . .	10	184,50bz
Hildebrand Mühlen .	4¾	146 00B
Hörder-Hütten konv	0	17,00bzG
do. St.-Prior.-A.	0	74 00bzG
Kaliwerke Aschersleb.	10	152 25bzG
Kette Dampfschiff. .	4½	74 00bzG
König-Wilh. konv. . .	12	215,00bz
do. 5% St.-Pr. . .	17	237,25bz
Körbisdorf Zuckerfbr.	4	120,75bz
Lauchhammer konv.	3	121,00bzB
Laurahütte	10	224 10bzG
Leipz. Brauer. Riebeck	10	229,60G
Leopoldshall chem. F.	1	71,90bzG
Massen Bergbau . . .	7	130,0 bz
Norddeutscher Lloyd	0	104,30bzG
O.-Schl. Eisenb.-Bed.	2½	114,60bz
do Eisen-Ind. Caro	0	105,0 bzB
Phönix Aktien	7	138 50B
Rhein. Met. (n. zuger.)	0	73 25bzG
do. do. Vorz.-A.	0	8,00bzG
Rhein-Nassau	5	170,00bzB
Riebeck Montan . . .	12	208 00bzG
Rositzer Braunkohlen	4	211,00bzG
do. Zucker.	8	154 00bzG
Sächs.-Thür. Braunk.	5½	128 25G
do. St.-Pr. I.	5½	131,25G
Saline Salzungen . .	0	101,00bzG
Schalker Gruben-u. H.	30	418,00bz
Siemens & Halske .	4	131,90bzG
Stassfurt, Chem. Fabr.	8	153 00bzG
Stettiner Cem. Bredow	6	132 50G
Stolberger Zink-Akt.	5	140,00bzG
Thale, Eisenh. St.-Pr.	0	77,50bz
do. do. Vorz.-A.	0	97,50B
Thür. Salinen, Verein.	3⅜	70 50G
Wegelin u. Hübner M	9	139,10bzG
Westeregeln Alkali. .	17	213 25bzG
Zeitzer Maschinen .	7	190 00bzG

Wechsel.

Amsterd. Rott	100 Fl.	8 T.	169,00G
Brussel, Antw	100 Fr.	8 T	81,25bzG
London.	1 Lstrl	8 T	20,46 B
Paris	100 Fr.	8 T	81,45 B
Wien	100 Kr.	8 T	85,40bzG
Schweiz	100 Fr.	10 T	81,35B
Ital. Plätze	100 Lire	10 T	81,40B
Petersburg . . .	100 Sr.	3 M	— —

Privat-Diskont 2⅝.

Schluss-Kurse.

nachmittag 2½ Uhr.

Tendenz: abgeschwächt.

Oesterr. Kreditaktien	211,75	Gotthardbahn	160,25
„ Staatsb.-Aktien .	147 10	Warschau-Wiener	187 25
„ Südbahn-Aktien .	113,10	Bochumer	187,00
Berliner Handelsges.	157,60	Dortmunder Union	83,75
Darmstädter Bank	140,75	Laurahütte	222,00
Deutsche Bank	211,60	Gelsenkirchen	183 75
Diskonto Kommandit	189 10	Harpener	185,00
Dresdner Bank	143,40	Hibernia	184,10
Nationalb f. Deutschl. . . .	120,90	Dynamit-Trust-Aktien . . .	163,25
Marienburger	—,—	Packetfahrt	128,00
Ostpreussen	—,—	Nordd. Lloyd	104 50

Produktenbörse.

Berlin 21. April.

Weizen 1000 kg Mai 160,75, Juli 162 75, Sept. 162,50 M.
Roggen 1000 kg Mai 137.—, Juli 140,25, Sept. 141,75 M.
Hafer 1000 kg Mai 130,25, Juli 133,50 M.
Mais 1000 kg runder loco Mal 113,75, Juli 111,75 M.
Rüböl 100 kg Mai 47,80, Oktober 48,70 M.
Spiritus 70er loco 44 60 M

Die auf starke Bestandsabnahme erfolgte amerikanische Steigerung liess den hiesigen Markt fast unberührt, weil das Wetter gemäss der Magdeburger Prognose wärmer zu werden scheint. Bei geringer Konsumfrage sind auch erneute Transitabschlüsse nur vereinzelt gemacht worden. Die Offerten lauteten zumeist unverändert. Hafer, Mais und Rüböl ruhig, aber behauptet. Markt weiterhin reserviert in Erwartung der heute fälligen Preussischen Saatenstands-Statistik. Spiritus 44,60. Umsatz 10,000 l.

Zucker.

Magdeburg 21. April. Telegr. Kornzucker, 88 proz. ohne Sack 9,50—9,70. Nachprodukte, 75proz. ohne Sack 7,25—7,55. Ruhig, stetig. Brodraffinade I. ohne Fass 30,07½. Kristallzucker I. mit Sack 29 82½. Gem. Raffinade mit Sack 29,82½. Gem. Melis mit Sack 29,32½. Rohzucker I. Produkt Transito f. a. B. Hamburg per April 16,80 Gd., 17,00 Br., —,— bez., per Mai 16,95 Gd., 17,05 Br., —,— bez., per August 17,30 Gd., 17,40 Br., —,— bez., per Oktober-Dezember 18,25 Gd., 18,35 Br., —,— bez., per Januar-März 18 55 Gd., 18,65 Br., —,— bez. Ruhig.

Hamburg, 21. April. [Telegr.] (Vormittagsbericht.) Rübenrohzucker. I. Produkt. Basis 88% Rendement neue Usance frei an Bord. Hamburg per April 16,95, per Mai 16,95, per August 17,35, per Oktober 18,35, per Dezember 18,30, per Januar 18,45. Ruhig.

Getreide.

New York, 20. April Visible Supply an Weizen 37,277,000 Bushels, an Mais 6,344,000 Bushels.

Kaffee.

Hamburg 20 April Kaffee behauptet, Umsatz — Sack.

Hamburg, 20 April, abends 6 Uhr Kaffee good average Santos, per Mai 26,25 Gd., Sept. 27,25 Gd., Dez. 27,75 Gd, März 28,50 Gd. Ruhig.

Amsterdam, 20. April. Java-Kaffee good ordinary 26,25.

Havre, 20. April. (Schlussbericht.) (Bericht der Hamburger Firma Peimann, Ziegler u. Co.) Kaffee good average Santos, per April 31,75, Mai 32,00, Sept. 32,75, Dez. 34,50, März 34,25. Behauptet.

Letzte Telegramme.

Berlin, 21. April. [Privat-Telegr.] Zur gestrigen Abendtafel bei den Majestäten war der Reichskanzler geladen. Der Kaiser besuchte heute vormittag den Reichskanzler und nahm sodann anläßlich des 50jährigen Stiftungsfestes des Garde-Train-Bataillons am Frühstück beim Offizierkorps teil.

Berlin, 21. April. (Privattelegramm.) Der Reichstagspräsident Graf Ballestrem ist heute früh 3½ Uhr hier eingetroffen, nachdem er infolge von Schneeverwehungen 33 Stunden auf der Eisenbahn zugebracht hatte.

Tegernsee, 21. April. Prinzessin Irmengard, die Tochter des Prinzen Rupprecht, ist in der vergangenen Nacht im Alter von 6 Monaten an Lungenentzündung gestorben. Prinz und Prinzessin Rupprecht weilen zur Zeit in Ostasien.

Budapest, 21. April. Das Amtsblatt veröffentlicht eine Verordnung des Landesverteidigungsministers Fejervary, nach welcher die betreffenden Behörden angewiesen werden, Vorbereitungen zu treffen, daß die diesjährigen Rekrutenaushebungen zwischen dem 2. Juni und 25. Juli durchgeführt werden können.

Shenandoah, 20. April. Durch die Aussperrung, die von der Philadelphia and Reading Co. über 32 von 34 Kohlenbergwerken verhängt worden ist, sind 30,000 Angestellte arbeitslos.

Der Gesangswettstreit in Frankfurt a. M.

Frankfurt a. M., 21. April. In der Preisbewerbung um den großen Preischor für den Frankfurter Gesangswettstreit hat die Kommission unter 18 Bewerbungen den „Siegesgesang nach der Varusschlacht" von Felix Dahn, komponiert von Georg Meßner, angenommen. Der Komponist ist ein aktiver Artillerieoffizier in Breslau.

Vom Balkan.

Saloniki, 21. April. (Reuter-Meldung.) Gestern hat eine Bande von 500 Mann, die zum Teil bulgarische Uniformen trug, in der Nähe von Radowitsch die Grenze Macedoniens überschritten und einen Trupp von 30 Soldaten angegriffen. Das Gefecht dauerte den ganzen Tag, bis die Truppen Verstärkung aus Radowitsch erhielten. Die Bande wurde geschlagen. 9 Türken und 30 Mann der Bande sind gefallen.

Zur Lage in Marokko.

Madrid, 21. April. In Melilla und Chafarinas herrscht vollkommene Ruhe. Der spanische Gesandte in Tanger, de Cragan, meldet, das Schiff „Taoki" habe Tanger verlassen, um in Melilla die marokkanischen Flüchtlinge und Zollbeamten an Bord zu nehmen. — Eine Privatnachricht aus Tanger meldet, der Sultan werde Fez nicht verlassen, da er über genügende Truppen verfügt, um dem Prätendenten Widerstand entgegenzusetzen.

Der Aufstand auf St. Domingo.

Paris, 21. April. Nach einer Meldung der „Agence Havas" aus St. Domingo haben die Truppen Vasquez' die Hauptstadt beschossen und sind in dieselbe eingedrungen, wurden aber nach hartnäckigem Kampfe wieder zurückgeschlagen. Sie verloren zahlreiche Verwundete, darunter den Kriegsminister. 60 Gefangene fielen in die Hände der Aufständischen.

Hungersnot in China.

Hongkong, 20. April. [Meldung des „Reuterschen Bureaus.] Nach Meldungen aus der Provinz Kwangsi starben dort Tausende als Opfer der Hungersnot; Frauen verkaufen sich als Sklaven, um dem Hungertod zu entgehen. Der amerikanische Konsul hat Sammlungen eingeleitet.

Unwetter-Nachrichten.

Bremen, 20. April. Von der Rettungsstation „Süderhoeft" der „Deutschen Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger" wurden am 20. April von der auf der Linenplate gestrandeten deutschen Galeone „Wilhelm", Schiffer Sievers, mit Steinkohlen von Schottland nach Friedrichstadt unterwegs, drei Personen durch Rettungsboot gerettet. Es herrscht stürmischer Nordwest mit Hagelböen.

Stettin, 21. April. Infolge des schweren Unwetters ist der zur hiesigen Grbelschen Reederei gehörige Dampfer „Olga" in der Ostsee gesunken, wobei ein Matrose ums Leben kam; ferner sind vor Heringsdorf der zur Stengel & Rolkeschen Reederei hier gehörige Dampfer „Pommerania", bei Misdroy der in Rügenwalde beheimatete Dampfer „Patriot" gestrandet, sowie bei Swinemünde 4 kleinere Segler, eine Quatze und eine Brigg verunglückt. Außerdem sind verschiedene kleinere Unfälle vorgekommen.

Wolgast, 21. April. Der „Wolgaster Anzeiger" meldet aus Zinnowitz: Bei dem gestrigen Nordweststurm strandete an der Küste der aus Schweden kommende, mit Steinen befrachtete Schoner „Schwalbe" aus Barth a. d. Ostsee. Von der Besatzung wurde ein Mann gerettet, drei sind ertrunken.

Dramburg, 20. April. [Amtliche Meldung.] Die Strecke Ruhnow—Neustettin ist noch bis morgen mittag völlig gesperrt; die Strecke Schivelbein—Polzin noch bis heute abend.

Glogau, 21. April. Der „Glog. Anz." meldet: Gestern abend 6 Uhr 15 Min. blieb der von hier nach Sagan abgelassene Zug bei Waltersdorf liegen. Heute früh wurde ein Zug mit zwei Maschinen abgelassen, dessen erste Maschine entgleiste und sich über beide Gleise legte; die Strecke ist gesperrt.

Posen, 21. April. Der Sturm hat an Heftigkeit nachgelassen. Die Bahnverbindungen sind sämtlich wieder hergestellt. Das Wetter klärt sich auf.

Gegen Schnupfen: Forman-Aether-Watte (Dose 30 ₰.)

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19030421039/fragment/page=0002

Abgang der Eisenbahnzüge.

Thüringen. 3.24 B. S. — 5.45 B. — 7.50 B. S. 1-3. ● — 10.00 B. D. 1-2. — 10.30 B. — 10.48 B. S. 1-3. ● — 11.22 B. S. 1-3. ● — 11.30 B. [nur bis Weißenfels]. — 1.09 N. D. 1-2. [nach München]. — 1.16 N. — 2.10 N. — 4.00 N. S. 1-3. ● — 5.45 N. — 7.20 N. [bis Merseburg]. — 7.50 N. S. 1-3. ● — 9.50 Nb. [fährt bis Kölleda]. — 10.36 Nb. D. 1-2. ● [nach Stuttgart und Mailand]. — 11.31 Nb. D. 1-2. — 11.44 Nb.

Berlin. 3.44 B. S. 1-3. ● — 4.45 B. D. 1-2 — 5.00 B. — 6.54 B. D. 1-2. ● — 7.03 B. — 8.53 B. S. 1-3. ● — 11.00 B. — 2.10 N. — 2.46 N. D. 1-2. — 4.42 N. D. 1-2. — 5.38 N. S. 1-3. ● — 5.45 N. — 8.17 Nb. S. 1-3. ● — 8.50 Nb. [bis Wittenberg]. — 9.28 Nb. D. 1-2. — 12.22 Nb.

Leipzig. 2.57 B. — 4.33 B. — 5.43 B. — 7.30 B. — 7.45 B. S. 1-3. ● — 8.30 B. S. 1-3. ● — 9.15 B. — 10.22 B. — 10.48 B. S. 1-3. ● — 12.15 B. — 1.40 N. — 3.19 N. — 5.07 N. S. 1-3. ● — 5.35 N. S. 1-3. ● — 6.30 N. — 7.16 Nb. — 8.42 Nb. — 9.26 Nb. — 10.30 Nb. S. 1-3. ● — 10.50 Nb. S. 1-3. — 12.00 Nb.

Magdeburg. 4.55 B. — 7.00 B. — 10.00 B. — 10.57 B. S. 1-3. ● — 1.40 N. — 3.45 N. — 5.53 N. — 7.14 Nb. S. 1-3. ● — 8.54 Nb. — 10.42 Nb. S 1-3. ● — 12.22 Nb. [fährt bis Köthen].

Eisleben - Nordhausen - Kassel. 5.25 B. — 6.57 B. [fährt bis Sangerhausen]. — 9.10 B. — 11.02 B. S. 1-3. ● — 12.15 Mtt. [fährt bis Eisleben]. — 2.15 N. — 3.54 N. D. 1-2 ● — 6.00 N. — 9.30 Nb. [fährt bis Eisleben]. — 10.40 Nb. S. 1-3. ● — 11.31 Nb.

Aschersleben-Hildesheim-Bahn. 4.50 B. — 6.32 B. S. 1-3. — 8.00 B. — 11.32 B. — 1.41 N. S. 1-3 ● — 3.42 N. — 6.18 N. — 10.39 Nb. [ab Halberstadt Schnellzug].

Sorau-Guben. 7.45 B. S. 1-3 ● — 7.53 B. — 11.34 B. — 2.58 N. S. 1-3. ● — 6.25 N. — 11.25 Nb. [fährt bis Torgau].

Heitsiedt. 4.20 B. [bis Cöthen, nur Werktags]. — 6.00 B. — 7.00 B. [bis Dölau]. — 10.00 B. — 1.10 N. [bis Cöthen]. — 2.00 N. — 3.00 N. [bis Dölau]. — 4.00 N. [bis Cöthen]. — 6.30 N. [bis Dölau]. — 7.30 N. — Außer vorstehenden fahren an Sonn- und Festtagen nach Dölau noch folgende Züge: 8.00 B., 2.30 N., 3.30 N., 5.00 N., 6.00 N., 7.00 N. 8.00 Nb., 9.20 Nb. [letzterer fährt bis Cöthen].

Zukunft der Eisenbahnzüge.

Thüringen. 3.40 B. S. 1-3. ● [von München über Reih]. — 4.41 B. D. 1-2. — 5.38 B. [kommt von Merseburg]. — 6.26 B. [kommt von Erfurt]. — 6.50 B. D. 1-2. ● [von Stuttgart u. Mailand]. — 8.49 B. S. 1-3. ● — 9.51 B. — 10.51 B. [von Weißenfels]. — 12.17 N. — 1.04 N. — 2.53 N. S. 1-3. ● — 4.38 N. D. 1-2. [von München über Jena]. — 5.05 N. — 5.26 N. S. 1-3. ● — 8.13 Nb. S. 1-3. ● [von München und Stuttgart]. — 8.34 Nb. — 9.21 Nb. D. 1-2. — 11.55 Nb.

Berlin. 3.19 B. — 4.37 B. — 7.38 B. [kommt von Wittenberg]. — 9.54 B. D 1-2. — 10.15 B. — 10.44 B. S. 1-3 — 11.18 B. S. 1-3. ● — 1.05 N. D. 1-2. — 2.00 N. — 3.50 N. D. 1-2. ● — 5.29 N. — 7.32 Nb. S. 1-3. ● — 9.04 Nb. — 10.32 Nb. D. 1-2. ● — 11.18 Nb. — 11.37 Nb. D. 1-2.

Leipzig. 4.15 B. — 6.20 B. — 6.30 B. S. 1-3. — 6.50 B. — 7.46 B. — 9.53 B. — 10.40 B. — 10.55 B. S. 1-3. ● — 1.06 N. — 1.38 N. S. 1-3. ● — 3.37 N. — 4.28 N. — 5.30 N. — 6.53 N. [verkehrt nur Werktags]. — 7.10 N. S. 1-3. ● — 7.55 Nb. — 8.41 Nb. — 9.41 Nb. — 10.24 Nb. — 10.40 Nb. S. 1-3. ● — 12.16 Nb.

Magdeburg. 2.45 B. — 6.40 B. [kommt von Köthen]. — 7.38 B. S. 1-3. ● — 8.27 B. S. 1-3. ● — 9.48 B. — 10.39 B. S. 1-3. ● — 1.00 N. — 3.11 N. — 5.03 N. S. 1-3 ● — 7.00 Nb. — 9.21 Nb. — 10.28 Nb. S. 1-3. ●

Nordhausen-Kassel-Eisleben. 6.45 B. — 7.20 B. S. 1-3. ● — 9.50 B. — 1.22 N. — 2.42 N. D. 1-2. — 4.36 N. — 5.28 N. — 7.32 Nb. — 8.04 Nb. S. 1-3. ● — 10.27 Nb.

Löhne-Hildesheim-Aschersleben. 5.37 F. [von Cöthen, verkehrt nur Werktags]. — 7.19 B. [von Halberstadt]. — 10.13 N. — 12.41 N. 4.57 N. — 5.32 N. S. 1-3. ● — 9.14 Nb. — 10.48 Nb. S. 1-3. — 11.36 Nb.

Sorau-Guben. 7.30 B. [kommt von Torgau]. — 10.16 B. — 1.2 N. S. 1-3. ● [Anschluß von Breslau, Wien]. — 3.15 N. [kommt von Cottbus]. — 7.43 Nb. — 10.04 Nb. — 10.28 Nb. S. 1-3 ● [Anschluß von Breslau, Wien].

Heitsiedt. 5.25 B. [von Cöthen, nur Werktags]. — 6.42 B. — 7.45 B. [von Dölau]. — 12.25 N. — 2.5 N. [von Cöthen]. — 3.50 N. [von Dölau]. — 5.21 N. — 7.20 N [von Dölau]. — 9.05 Nb — Außer o stehenden verkehren an Sonn- und Festtagen von Dölau noch folgende Züge: 8.50 B., 3.20 N., 4.40 N., 5.00 N., 6.20 N., 6.50 N., 7.50 N., 8.50 Nb., 10.30 Nb. [letzterer bis Cöthen].

Die mit ● bezeichneten Schnellzüge sind zur Beförderung unverpackter einspänniger Fahrräder freigegeben

Fremdenliste. Angekommene Fremde vom 20. bis 21. April.

Grand-Hotel Bode. Graf und Gräfin von und zu Egloffstein-Arklitten mit Bedienung aus Niagara. Eisenbahn-Präsident a. D. von Mühlenfels aus Berlin. Kammerherr Frhr. von Erffa aus Wernburg. Landrat von der Schulenburg aus Beetzendorf. Geh. Reg.-Rat von Loesch aus Langbellwigsdorf. Geh. Kommerz.-Rat Pinkus mit Frau aus Neustadt (Schl.) Geh. Rat Weidemann aus Berlin. Oberlandesgerichtsrat Dr. Meier mit Familie aus Dresden. Ober-Regierungsrat Kömpke mit Frau aus Liegnitz. von Lingenthal aus Großkmehlen. Professor Wagner aus Berlin. Professor Grabe aus Solingen. Graf von der Schulenburg aus Emden. Rentiers: Koebke mit Familie aus Dresden, Haupt mit Frau aus Kauscke. Rechtsanwalt Nadelmann aus Stettin. Chemiker: Dr. Schmidt aus Zeitz. Dr. Teichmann aus Stuttgart. Dr. med. Weyhaul aus Kassel. Fabrikbesitzer: Bauer aus Deutsch. Peters aus Kreseld. Hauptmann Müller mit Sohn aus Essen. Kaufleute: Habermann aus Dresden, Richters aus Magdeburg, Bierhals aus Neuchatel, Bunge aus Magdeburg, Hirsch aus Köln, Haff aus Frankfurt M., Beckers aus Köln, Stapen aus Krefeld, Lodderhole aus Paris, Julinsburger aus Stettin, Schlesinger aus Breslau, Uhlman aus Stuttgart, Dreyfus aus Mülhausen, Heinemann aus Berlin, Fischer aus Annaberg, Holzmüller aus Eisenach, Wenzringhausen aus Braunschweig, Hemes aus Brüssel, Kwiertsch aus Berlin, Gemner aus Neuchatel, Albrecht aus Neuhaldensleben, Schwarzdeich aus Stuttgart, Richter aus Plauen i/S.

Sichere Hilfe
gegen Blutstockung in diskreten Frauenleiden. Krankenpfl. Frau **Kratzenberg, Berlin,** Oranienburger Straße 58.

W.-z. Sticken w. aus. Leipzigerstr. 27, II

Kux-Verkauf.
Mehrere Kuxe einer nahe Halle gelegenen Braunkohlen-Grube Umstände wegen sofort zu verkaufen. Off. sub **3698 H.** an die Exp. d. Ztg.

Kontroll-Kassen!
2 gut erhaltene amerikan. Kontroll-Kassen mit Total-Addition und Nullstellung billig zu verkaufen.
Hermann Dobrindt,
Magdeburg.

1 Gleiswage zu 25 000 kg,

1 Fuhrwerkswage	zu	20 000 kg,
1 dito	„	10 000 „
2 dito	„	7500 „
2 dito	„	6000 „
1 dito	„	5000 „
1 eis. Dezimalwage	„	1500 „
1 Wellblechhaus 2,40×1,70 Mtr.,		
4 Rollbahnwagen	zu	2000 „

sofort billigst zu verkaufen. Offerten 3704 O. an die Exped. d. Ztg.

Haben Sie
schon meine **Spitzkugeln** (Honigkuchen mit Chocolade überzogen) probirt? Ich möchte Sie gern als Kunden haben
Carl Booch, Breitestr. 1 u. Markt Rother Thurm 12.

Samen-Kartoffeln,
magnum bonum, einige hundert Ctr. zu verkaufen bei **Paul Mussmann,** Halle a. S., Alter Markt 7.

30 Zentner Treber
sind wöchentlich noch abzugeben Aktien-Brauerei Feldschlößchen vorm. G. & H. Schulze, Halle S.

Das geehrte Publikum wird ersucht, wirklich gute
Baumkuchen
von **C. L. Blau, Halle S.**
zu beziehen und nicht mehr aus Salzwedel.

Auskünfte
über Geschäfts- und Privatverhältnisse auf das In- und Ausland erteilen discret und prompt
Beyrich & Grove,
Halle a. S., gr. Ulrichstr. 42 I.
Fernspr. 2144.

Ausstattungen
für Neugeborene u. Bräute
in vorzüglicher Ausführung und allen Preislagen. Verkauf sämtlicher hierzu gehöriger Stoffe. Ein Posten echt Madeira-handgestickter Damen-Hemden und Beinkleider wesentlich
unter Preis.
Geschw. Jüdel,
101 Leipzigerstraße 101.

ROSEN-Katalog über 1900 Sorten und Kulturanweisung
gratis u. franco bei GEMEN u. BOURG LUXEMBURG. G.
Pariser Weltausstellung 1900 ausser Wettbewerb. Jurymitglied.
Zur Probe versenden 20 Prachtrosen, niedr. veredelt, Ia. Qual. u. sortenecht, franko jeder Post- oder Bahnstation für Mk. 6,50.

Geiststraße 17 **Wilhelm Nietsch jr.** Fernsprecher 1152
empfiehlt eine reichhaltige Auswahl von Aufschnitt für die feine Tafel.
Delikaten roher und gek. Knoechenschinken, Kasseler Rippespeer, Kasseler ohne Knochen, feinstes Milchmast-Geflügel.
Preise sind bedeutend ermäßigt.

Fouragehandlung Otto Koch, grüner Hof,
empfiehlt:
Wiesenheu in nur guter Qualität, desgl.
Häcksel, Hafer sowie **Nutzholz.**
Dezimalwaage steht jederzeit zur Benutzung.

Gebrauchtes Fahrrad zu kaufen gesucht. Off. unter B. 100 hauptpostlag.

Arnica-Haaröl
ist das wirksamste und unschädlichste Hausmittel gegen **Haarausfall** und **Schuppenbildung.** Flaschen à 75 u. 50 ₰ bei: **M. Wulfsgott Nachf.,** Gr. Ulrichstr. 30, **Helmbold & Co.,** **Engel-Drogerie,** Magdeb. Str.

Jeden Mittwoch **Schlachtefest** bei **Oskar Heller,** Steinweg 32. **Telephon 2179.**

Morgen Mittwoch **Schlachtefest.** **Oscar Knoche,** Robert Franzstraße 7.

Mittwoch **Schlachtefest.** **A. Köhn,** Dachritzstraße 11.

Morgen Mittwoch **Schlachtefest.** **Th. Haring,** Bismarckstraße 30.

Morgen Mittwoch **Schlachtefest.** **W. Ludwig,** Bismarckstraße 27.

2 erstklassige belgische Fohlen,
braun, Hengst u. Stute, 1 Jahr alt, stehen preiswert zum Verkauf bei
S. Grossmann & Sohn,
Halle a. S., Töpferplan.

Die Volksküchen
befinden sich: I. Brunswarte 31 II. Breitestraße 33.
Speisen werden verabreicht von 11 bis 1 Uhr täglich.
1 ganze Portion zu 25 Pfennig.
1 halbe „ „ 13
Marken zu ganzen und halben Portionen, welche an besseren Tagen in beiden Küchen verw. werden können, sind zu haben bei Herrn Kaufmann Hille, Geiststr. 68, bei Herrn Flade, Zwingerstraße 5, und bei Herrn Kaufmann Beyer am Leipziger Turm.
Die Verwaltung der Volksküchen.

Gegen Blutst. Fr. Gossmann, Leipzig-Lindenau, Josefstr. 34. Verl. Sie Broschüre u. Fragebogen gegen 30 ₰ Briefm.

Freitag nachmittag ein
schwarzer Damenregenschirm
mit braunem Griff abhanden gekommen. Abzugeben **Neue Promenade 3, II.**

Familien-Nachrichten.

Meine **Verlobung** mit Frl. **Hertha Steinbrück,** Tochter des Herrn Professor **Steinbrück** in Köslin und seiner Frau Gemahlin, beehre ich mich anzuzeigen.
Halle a. S., im April 1903.
Walther Mans, Zahntechniker.

Statt besonderer Meldung.
Es hat dem Allmächtigen gefallen, heute nachmittag 4 Uhr unsere gute Mutter, Schwiegermutter, Gross- und Urgrossmutter, Frau verw. Major
Wilhelmine von Kobylinski
nach langen Leiden durch einen sanften Tod im 76. Lebensjahre heimzurufen.
Halle a. S., den 20. April 1903.
Die trauernden Hinterbliebenen.
Die Beerdigung findet Donnerstag nachmittag 3 Uhr von der Kapelle des Nordfriedhofes aus statt.

Gestern nachmittag 3½ Uhr verschied nach langem schweren Herzleiden meine liebe Frau, meine geliebte Mutter, Frau
Louise Hübener
geb. Heitling
im 54. Lebensjahre.
Dies zeigen tiefbetrübt an
Halle a/S., 21. April 1903.
Simon Hübener,
Hans Hübener.
Die Beerdigung wird noch bekannt gegeben.

Dank.
Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Hinscheiden unseres teueren Entschlafenen sagen wir unseren herzlichen Dank, insbesondere dem Herrn Diakonus Witte für seine trostreichen Worte am Grabe.
Halle a/S., den 18. April 1903.
Minna Peter
geb. Niehaus,
Theodor Peter.

Die Beerdigung der Frau Krause findet Mittwoch nachmittag 4 Uhr von der Kapelle des Nordfriedhofes aus statt.

Gestern mittag zwischen 12—1 Uhr sind im Gebäude der Reichsbank von einem Kassenboten
2300 M. in Hundertmarkscheinen
verloren worden.
Der ehrliche Finder wird gebeten, sich bei Rudolf Mosse, Brüderstr. zu melden. Gute Belohn. zugesich.

Für die zahlreichen Beweise liebevoller Teilnahme bei der Beerdigung unserer theuren Entschlafenen, der Witwe
Amalie Kreime,
sagen wir unseren herzl. Dank.
Die trauernden Hinterbliebenen.

Verlobt: Frl. Martha Roelbechen mit Herrn Dr. med. Ernst Rosenthal (Magdeburg); Frl. Else Raaz mit Herrn Bergassessor Richard Prietze (Görlitz); Frl. Anna Bormann mit Herrn Lehrer Ernst Schrader (Altenburg); Frl. Ida Fischer mit Herrn Fritz Prinz (Torgau); Frl. Martha Hobusch mit Herrn Max Reitmann (Grötzig, Calbe a. S.).

Vermählt: Herr Hans Greifzu mit Frl. Gertrud Bandel (Magdeburg); Herr Fritz Wallbaum mit Frl. Ursula Stahlknecht (Magdeburg); Hr. Gustav Obst mit Frl. Anna Hanicke (Havelberg); Herr Paul Saalbach mit Frl. Margarete Ludwig (Moskau, Apollo); Herr Gerichtsassessor Justus Olshausen mit Frl. Marga Nagel (Alt-Landsberg, Leipzig).

Geboren: Sohn: Herrn Otto Werner (Dessau); Herrn Konditor Gustav Wilke (Dessau). — Tochter: Herrn F. Pfestner (Altenburg); Herrn Paul Gotschalk (Cöthen); Herrn Paul Francke (Leipzig-Gohlis); Hrn. Lehrer P. Zinke (Schleußig); Hrn. Alessandro Berlinelli (Leipzig).

Gestorben: Herr Bürgermeister Oskar Köppel (Brehna); Hr. Theodor Steiner (Wildenheid); Herr Julius Steder (Sonneberg); Herr Richard Leibel (Bitterfeld); Herr Herzoglicher Oberstallmeister und Kammerherr, Generalmajor a. D. Adolph v. Berenhorst (Dessau); Herr Willy Küster (Dessau); Hr. Zimmermeister Wilhelm Halle jun. (Wörlitz); Frau Marie Gürlich geborene Jahr (Schönebeck a. E.); Herr Rentier Adolf Schallehn (Magdeburg); Frau Luise Herbst geborene Eberhardt (Magdeburg); Frau Witwe Rechtsanwalt Albertine Francke geb. Schoß (Stendal); Frl. Bertha Pfannschmidt (Biere); Hr. Restaurateur Fritz Strübel (Gera); Frau Witwe Pauline Rietze geb. Weise (Gera); Herr Hugo Müllenberg (Weimar); Frau Wilhelmine Lina Ida Röckel geb. Lattermann (Rudolstadt); Herr Privatier Ernst Meiche (Altenburg); Herr Graveur Gustav Kluge (Altenburg); Frau Emilie Bauder geborene Bohnefeld (Cöthen); Frau Karoline Wolle geb. Otto (Erfurt); Herr Hermann Muschke (Erfurt); Herr Post-Assistent Alfred Viewegh (Leipzig); Hr. Gottlob Schneeweiß (Meuditz); Herr Emil Oswald Prager (Kleinzschocher); Herr Monteur Ernst Albert Glaser (Meuditz); Frau Witwe Therese Bachmann geborene Reißland (Leipzig); Frau Auguste Rötzel geb. Taube (Plagwitz); Herr Kreiszimmermeister Hermann Schmücking (Helmstedt); Herr Musikalienhändler Karl Peiser (Leipzig).

Nachruf.
Die bereits gemeldete Trauerbotschaft vom Tode des
Herrn Bürgermeister Oskar Köppel
trifft die Stadt Brehna schwer, indem wir unsern sehr tüchtigen, fleißigen ersten Kommunal-Beamten verloren haben. Er war ein Freund aller hiesigen Einwohner geworden, da er auch im privaten Verkehr gern jedem Bürger Brehnas Rat erteilte. Leider ist unsere Freude, mit ihm in wenigen Monaten sein Dienstjubiläum als hiesiger Bürgermeister zu feiern, nicht in Erfüllung gegangen. Jedoch ein Trost für ihn wird es in letzter Zeit gewesen sein, daß er gefühlt hat, sich ein bleibendes Andenken in der Bürgerschaft erworben zu haben.
Ehre seinem Andenken.
Der Magistrat und die Stadtverordneten.
Kronbiegel. O. Reichardt.

Statt besonderer Anzeige.
Heute abend 8 Uhr verschied nach langem, schweren Leiden sanft und gottergeben unsere inniggeliebte Tochter, Schwester, Schwägerin und Tante
Frau Margarete verw. Dr. Böttcher.
Es bitten um stille Teilnahme
Halle a. S., den 20. April 1903.
C. F. Schulze u. Frau geb. Holtzheuer,
C. Compes de la Porte u. Frau geb. Schulze,
Paul Schulze u. Familie.
Die Beerdigung findet am Donnerstag den 23. d. Mts., nachmittags 2½ Uhr von der Kapelle des Südfriedhofes aus statt.

Für die vielen Beweise herzlicher Liebe und Teilnahme beim Heimgange und Begräbnis unseres innigstgeliebten, unvergesslichen
Trudchen
sagen den herzlichsten Dank
Die tieftrauernden Eltern
Franz Simon und Frau
geb. Rohde.
Halle a. S., den 21. April 1903.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19030421039/fragment/page=0003

Orden,
Adelete **B. Walden,** Prince's Square 41, Kennington, Park, London S. E. Rückporto.

Bruno Heydrichs Konservat. für Musik und Theater.
Der Unterricht hat mit dem 20. erwieder begonnen. Neuanmeldungen und Prospekte täglich von 12—1 u. 3—4 Uhr **Marienstr 21, I.**

Wissenschaftlich geprüfte Lehrerin erteilt Privatunterricht und Nachhilfestunden in allen Fächern der höheren Mädchenschule. Gefl. Adressen unter B. a. 8972 an **Rudolf Mosse,** Halle.

Damen lehrt Stenographie u. Maschinenschreib. bill. Burgstr. 25, II. l.

Anzüge repariert, ändert und stopft künstlich, neue fertigt für 20 ₰ bei Lieferung des Stoffes **Georgstr. 2, I.**

Zur Anfertigung eleganter Damengarderobe hält sich empfohlen **Martha Geyer,** Zinkesgartenstr. 13, II.

Café Roland.
Täglich Konzert des Serbischen Instrumental-Künstler-Ensembles **Direktor Jowanowitsch.**
Anfang 7½ Uhr abends.

Verein für Nationalstenographie „Phönix" zu Halle a. S.
Mittwoch Abends 8½ Uhr **Sitzung und Uebung** im Restaur. z. Stadtwappen, Nicolaistraße 12.

Turnverein „Guts Muths.",
Mittwoch u. Sonnabend Abends von 8—10 Uhr **Turnübung** f. Mitglieder u. Jugendturner in der Turnhalle der städt. Volksschule in der Liebenauerstraße.
Anmeldungen werden vom Vorsitzenden, Zugführer A. Korn, Streiberstraße 33, I., sowie im Turnraume entgegen genommen. **Der Vorstand.**

Jahn'scher Turnverein.
Mittwoch u. Sonnabend Abend **Turnübung** in der Turnhalle am Rohplatz.
Der Vorstand.

Vor einigen Tagen sind **wieder mehrere grosse Transporte** selbst importierter

englischer und irischer Pferde

eingetroffen. Darunter befinden sich
hervorragende Jagd-, Reit- und Wagenpferde, sowie Cobs.
Es steht nunmehr in meinen Stallungen ein Bestand von **ca. 120 Stück Pferden** zur gefälligen Auswahl, welcher geeignet sein dürfte, allen Wünschen und Anforderungen zu entsprechen.

Leipzig, Kramerstraße 5. Telephon 3056.
Filiale:
L.-Connewitz, Marienstr. 4. Telephon 6232.

Ernst Sack,
Hoflieferant

Es gibt wohl billigere Reifen, aber auf der ganzen Welt keinen besseren Reifen als den

Continental
PNEUMATIC
für Fahrrad und Automobil. Erstklassig in Material, Ausführung und Konstruktion.

Continental Caoutchouc u. Guttap. Co. Hannover

Saalschlossbrauerei.
Vollständig renoviert.
Grösstes und schönstes Verkehrslokal.
Diner von 12 bis 3 Uhr.
Hochachtungsvoll **F. Winkler.**

Kurhaus Bad Herrenalb
im schönsten Teile des württ. Schwarzwaldes zwischen Baden-Baden und Wildbad.
Wasserheilanstalt u. Sanatorium für Nervenkranke
Ausführliche Prospecte durch den Besitzer und dirigierenden Arzt: *Hofrat Dr. C. Mermagen.*

General-Versammlung
des Gefängnis-Vereins für die Stadt Halle a. S.
Dienstag den 28. d. Mts., nachm. 6 Uhr, im Evang. Vereinshaus (Hotel Kronprinz).
Tages-Ordnung: 1. Jahresbericht. 2. Kassenbericht. 3. Beitragsbewilligung an Anstalten ꝛc.
Der Vorsitzende:
Hacker, Erster Staatsanwalt.

Den geehrten Einwohnern der Stadt Schafstädt und Umgegend die ergebene Mitteilung, daß sich Unterzeichneter hier am Orte niedergelassen hat und empfiehlt sich zur Ausführung sämtlicher einfacher und moderner Decken-, Stuben-, Säle- u. Schildermalerei, sowie Fußbodenanstriche, Fenster, Türen usw., Anstriche von Häusern in Oel u. Kalkfarbe, Ausfüllung moderner Möbelanstriche, Kücheneinrichtungen usw., ferner Vergoldung von Grabgittern, Gedenksteinen ꝛc., Lackierung von Kutschwagen, Schlitten usw., Legen von Linoleum in Zimmern und Treppen, sowie Tapezieren von Stuben usw., Ausführung von Kirchen, Neubauten und Submissionen.
Saubere u. tadellose Arbeit zu den billigsten Preisen.
Mit der Bitte, mein neues Unternehmen gütigst unterstützen zu wollen, zeichnet Achtungsvoll
Otto Himmler, Dekorationsmaler,
Schafstädt, Gasthof zum Deutschen Kaiser.

Springlebende Riesen-Solo-Tafelkrebse, frische Morcheln, frische Kleibitzeler, Stück 30 Pf.
Neue saure Gurken.
Fettriefenden Rhein- und Weserlachs, frisch ger. Störfleisch, hochfeine ger. Elbaale, Kieler Sprotten, Flandern, Schleibücklinge,
Engl. Matjesheringe von hervorragend feiner Qualität, **frische Ostsee-Krabben** empfehlen
Sprengel & Rink,
Inh.: **Franz Sprengels Erben & Oskar Klose.**

Wer Fussböden streichen will
verwende nur meine seit Jahren bewährte **Bernsteinlackfarbe;** dieselbe trocknet über Nacht, ist dabei sehr haltbar, gibt einen schönen Glanz und kostet nur
75 Pfg. das Pfund.
Ernst Fischer, Moritzzwinger 1,
vorm. **E. Walthers Nachf.** Fernruf 985.

Bad Wittekind.
Am 3. Mai d. Js. wird in gewohnter Weise die **Konzertsaison** des **Solbades Wittekind** eröffnet. Die bis 15. September cr. (an jedem Tage früh 6½ Uhr, jeden Dienstag und Freitag Nachmittag 4 Uhr und jeden Sonntag Nachmittag 3½ Uhr) stattfindenden
Kur-Konzerte
werden wieder durch die **Kapelle des Füsilier-Regiments General-feldmarschall Graf Blumenthal (Magdeburgisches Nr. 36)** ausgeführt, und zwar sollen auch in diesem Sommer wieder eine Reihe
grosser Sinfonie-Konzerte
(für die Abonnenten ohne jede Nachzahlung) eingefügt werden.
Dauerkarten für Familien zu sämtlichen Konzerten (ausgenommen sind der Himmelfahrtstag, die beiden Pfingsttage und das Brunnenfest) zum Preise von 5 Mark für die Hauptkarte, 3 Mark für die erste Nebenkarte und 2,50 Mark für jede weitere Nebenkarte sind von jetzt ab in der **Hofmusikalien-Handlung Reinhold Koch,** Alte Promenade 1a, und bei Herrn **Carl Roade** (Bad Wittekind) zu haben.
Zum Abonnement laden höflichst ein
O. Wiegert, Kgl. Musikdir. **Carl Rohde.**

Saalschloss-Brauerei.
Mittwoch den 22. April nachmittags 4 Uhr
Grosses Konzert
ausgeführt vom **Philharmonischen Orchester.**
Entree **30 Pfg.** **Johannes Vetter.**

Paradies. **Morgen Schlachtefest.** Früh 9 Uhr **Wellfleisch,** abds. **Suppe u. div. Wurst.** Es ladet erg. ein **C. Meissner.**

Mittwoch den 22. April abends 8 Uhr im Saale des evangelischen **Vereinshauses**
öffentliche Versammlung (Vortragsabend).
1. Begrüßungsansprache des Herrn Justizrat Elze. 2. Vortrag des Herrn Professor D. Loofs: Aus der Geschichte der Reformation und Gegenreformation in Cilli und Innerösterreich überhaupt. 3. Bericht des Herrn Baumeister E. Friedrich über das Bauprojekt der evangelischen Kirche in Cilli an der Hand ausgestellter Pläne und Zeichnungen. 4. Jahresbericht des Schriftführers. 5. Schlußwort.
Der Hallische Hilfsverein für die protestantische Bewegung in Oesterreich.

Ordentliche Generalversammlung
der Vertreter der Ortskrankenkasse für die in den Betrieben der **Sattler, Tapezierer und Tischner, Buchbinder, Gerber, Kürschner, Bentler, Handschuh- und Mützenmacher, Maler, Photographen, Lackierer, Vergolder und Goldleistenfabrikanten, Perückenmacher, Coiffeure und Barbiere** beschäftigten männlichen und weiblichen Arbeiter
Donnerstag den 30. April 1903 abends 8 Uhr im **„Engelischen Hof".**
Tagesordnung:
Punkt 1. Bericht des Rendanten über das Geschäftsjahr 1902.
2. Bericht der Revisoren und event. Entlastung des Rendanten.
3. Antrag der jetzigen Generalversammlung über Beschlußfassung des § 28 des Statuts.
4. Vortrag des Herrn **Dr. med. Herzfeld: „Vom Bau des menschlichen Körpers."**
5. Verschiedenes.
Um zahlreiche Beteiligung der Herren Kassenärzte sowie der Mitglieder und Vertreter der Kasse bittet ergebenst
Der Vorstand. O. Holubeck, I. Vorsitzender.

Aufführung im Stadttheater Halle.
Wohlfeile Textausgabe der Hendel-Bibliothek.
Robert und Bertram
oder die lustigen Vagabunden.
Posse mit Gesängen und Tänzen in 4 Abteilungen von **Gustav Raeder.** Für den Bühnengebrauch eingerichtet u. **Demetrius Schrutz.** Mit dem Bilde des Verfassers.
Geh. 35 Pfg., Lnbd. 50 Pfg.
Otto Hendel Verlag, Halle S.

Stadttheater Halle
Mittwoch den 22. April.
212 A. 4. Viert. 143. B. 1. Frb. A. Blau.
Der arme Heinrich.
Drama aus der deutschen Sage in 5 Akten von Gerhart Hauptmann.
Personen.
Heinrich, Graf von der Aue H. Träger.
Hartmann von der Aue, sein ritterlicher Dienstmann H. Wiese.
Otacker, sein Knecht H. Heine.
Pater Benedikt, Einsiedler W. Sieg.
Gottfried, Pächter auf einem Meierhofe des Grafen C. Schölling.
Brigitte, dessen Frau Schäfer-Krause.
Ottegebe, deren Kind M. Adolphi.
Nach dem 2. Akt längere Pause.
Anfang 7½ Uhr. Ende 10¼ Uhr.
Donnerstag: Philippine Welser.

Neues Theater
Direktion: E. M. Mauthner.
Mittwoch den 22. April 1903
Benefiz Carl Ekert.
Vogelgebrüder.
Donnerstag: **Doppelgastspiel** der Königl. Preuß. Hofschauspieler **Vilma von Mayburg, Hermann Böttcher.**
Jugend von Halbe.

Walhalla-Theater
Direktion: **Rich. Hubert.**
Zum ersten Male in Halle.
Neueste Sensation!
Sidi
Bomben- u. Granaten-Jongleur-Akt. Phänomenale Leistung!
U. das übrige brillante Programm!

Apollo-Theater
Direktion: **Gustav Poller.**
Am Riebechplatz, nächste Nähe des Hauptbahnhofes.
Die größte Attraktion der Gegenwart:
„Die Fahrt im Todesring"
von
The 3 Devils.
Während der vollen Fahrt steigt die Bahn mit den Fahrern in die
Lüfte!
I. Deutsches Meistersänger-Quartett,
bestehend aus den Herren Opernsänger **Franz Burkraf,** I. Tenor, **Paul Friedrich,** II. Tenor, **Robert Reinhold,** I. Baß, und dem kgl. preuß. Hofopernsänger **Robert Biberti,** II. Baß.
Brothers Skremka
und das übrige phänomenale **Sensations-Programm.**

Auswärtige Theater.
Donnerstag den 23. April 1903.
Altenburg (Hoftheater): Die Reise um die Erde.
Gotha (Hoftheater): Die Meistersinger von Nürnberg.
Leipzig (Neues Theater): Franciskus.
Leipzig (Alles Th.): Madame Sherry.
Magdeburg (Stadth.): Der Barbier von Sevilla. — Frühchen u. Lieschen.

Welt-Panorama. Geöffnet von 2—10 Uhr.
Rom Papst Leo XIII. u. s. w.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19030421039/fragment/page=0004